

<http://www.derwesten.de/sport/lokalsport/dorsten/Lukas-Mueller-ueberzeugt-in-Turin-id4280815.html>

Rudern

Lukas Müller überzeugt in Turin

Dorsten, 14.02.2011, Detlev Seyb



Turin. Turin war eine Reise wert. Lukas Müller vom Ruderverein Dorsten hat sich vier Monate nach seinem Debüt im Trikot des Deutschen Ruderverbandes (DRV) beim Baltic-Cup nun auch beim zweiten Auftritt in Italien gut verkauft. Der extra für die Internationale Langstreckenregatta zusammen gesetzte Nachwuchs-Achter belegte hinter der italienischen Nationalauswahl den zweiten Platz.

Ein Ergebnis, auf das auch Lukas Müller aufbauen kann. Zumal die Vergangenheit ge-zeigt hat, dass etliche, die in Turin dabei waren, sich auch später im Sommer für die Weltmeisterschaft der Junioren qualifiziert haben. Das ist nun das große Ziel des jungen Dorstener, der seine Debüt-Saison bei den A-Junioren bestreitet.

Als Zweiter der Langstrecke von Dortmund hatte sich Lu-kas Müller für die „D’inverno sul Po“ qualifiziert. Vergange-ne Woche musste er noch beim Indoor-Cup in Kettwig passen, diesmal konnte Müller mit seinem Team durchstarten. Ärgster Konkurrent war der sehr starke Junioren-National-Achter aus Italien, der in den vergangenen zwei Jahren jeweils Bronze bei der Junioren-WM geholt hatte – hinter Deutschland.

In Turin gelingt es den Azurri allerdings immer wieder, auf dem Po geschickt ihren Heim-vorteil auszuspielen. Sechs Kilometer lang ist der Kurs. Kurvenreich. Der Start der DRV-Auswahl sei nicht perfekt gewesen. Aber dann lief es. Marco Callai, der Pressesprecher des Italienischen Ruderverbandes, war voll des Lobes von einem packenden Zweikampf zwischen den beiden Favoriten, die auch im Sommer in Eton wieder zum Topkreis der Medaillenanwärter bei der Junioren-WM zählen. Italiens Head-Coach Claudio Romagnoli sah eine bestens eingestellte italienische Auswahl, die aber immer wieder von den Deutschen attackiert wurde, am Ende mit fünf Sekunden Vorsprung siegte. Mit dieser Leistung liegt das Team von Lukas Müller gut im Soll. Was aber nicht bedeutet, dass sich die DRV-Crew jetzt zurückleh-nen darf.